

Erfahrungsbericht Erasmus WiSe 2018/19 - Yeditepe Üniversitesi (Istanbul)

Ich war ein halbes Jahr vor meinem Erasmus Semester das erste Mal in Istanbul für einen Kurz-Urlaub und war fasziniert von dieser Stadt. Als sich dann die Möglichkeit geboten hat, dort ein Semester zu studieren und zu leben, habe ich nicht zweimal nachdenken müssen.

Kurz einige allgemeinen Informationen vorweg.

Krankenversicherung: Ich bin bei der TK hier versichert und habe mir von denen ein T/A 11-Formular ausstellen lassen. Durch dieses ist man für alle Notfälle vor Ort versichert. Hierfür geht man dann mit diesem Formular zur SGK in Istanbul (zum Bsp. Direkt neben der Marmaray Universität ist ein solches Office) und lässt sich mittels dem Formular ein türkisches Formular mit einer entsprechenden Nummer ausfüllen. (In meinem Fall hatte mein T/A 11 Formular ein Infozettel dabei, der genau erklärt wie vorzugehen ist.

Alternativ kann man sich auch zusätzlich eine türkische Krankenversicherung für das Semester beantragen, dies wird über eine türkische Company und der Gast-Universität organisiert.

Bezüglich der Handynutzung kann ich jedem nur empfehlen sich eine türkische Prepaid Sim-Karte zu besorgen. Zum einen sind die Tarif-Pakete ziemlich günstig und zum anderen ist es immer sinnvoll eine türkische Telefonnummer zu haben, da diese oftmals notwendig ist für bestimmte Sachen, wie zum Beispiel in meinem Fall für die Beantragung der Passo-Lig.

Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess verlief in meinem Fall ziemlich unproblematisch. Da ich mich sehr spät und kurzfristig für ein Auslandssemester entschieden habe und die regulären Fristen zu dem Zeitpunkt bereits verstrichen waren, habe ich mich nur auf die Restplätze bewerben können. Zudem habe ich deshalb auch kein Erasmus-Stipendium erhalten.

Nachdem ich die Bewerbungsunterlagen und auch das Motivationsschreiben eingereicht habe, kam relativ fix auch die Zusage der Gastuniversität. Nach der Zusage ging es und darum alle Formulare und erforderlichen Unterlagen auszufüllen, zu unterschreiben und unterschreiben zu lassen. Hierfür sollte man sich genügend Zeit nehmen und nicht alles auf den letzten Drücker verschieben, denn es kann schon mal sein, dass die Gastuniversität ein paar Tage braucht um dir zu antworten.

Auslands-BAföG habe ich nicht erhalten, daher kann ich hierzu keine Informationen geben und verweise diesbezüglich auf die anderen Erfahrungsberichte.

Visum/Aufenthaltsgenehmigung

Das Beantragen der Aufenthaltsgenehmigung jedoch war – nicht nur für mich – die mit am Abstand nervenzerreißendste Situation.

Kurz vorweg allerdings:

Hat man die türkische Staatsangehörigkeit benötigt man kein Visum. Das Gleiche gilt, wenn man eine MaviKart (Blue Card) hat. Diese bekommt man u.a. dann, wenn man beide Staatsangehörigkeiten (deutsch und türkisch) gehabt hat und die türkische allerdings abgegeben hat und somit nur noch die deutsche Staatsangehörigkeit hat.

Besitzt man hingegen keines von beiden oben genannten, kann man zumindest mit dem deutschen Personalausweis in die Türkei einreisen und hat mit dem Personalausweis ein max. 90-Tages-Visum.

Allerdings kann ich euch nur dringend ans Herz legen, mit dem Reisepass einzureisen und nicht den Fehler zu machen und nur mit dem Personalausweis einzureisen – so wie ich es getan habe.

Zum einen ist der Reisepass in der Türkei das Standard-Ausweisdokument. Bei Passkontrollen wird man grds. aufgefordert den Reisepass vorzuzeigen. Es ist ziemlich anstrengend den jeweiligen Personen andauernd erklären zu müssen, dass der Personalausweis dein Ausweisdokument ist und man keinen Reisepass hat. Im schlimmsten Fall kann die jeweilige Person dann auch kein Englisch und versteht dich nicht.

Zum anderen ist der Reisepass dringend notwendig für die Beantragung der Aufenthaltsgenehmigung. Zwar hat man ein 90-Tages-Visum mit dem Personalausweis, darüber hinaus braucht man jedoch einen Reisepass für das Visum. Ich habe den Fehler gemacht und bin davon ausgegangen, dass ich die Aufenthaltsgenehmigung auch mit dem Personalausweis erhalten werde. Ziemlich teurer Fehler.

Ohne Reisepass bekommt man keine residence permit und darf bei der Ausreise eine Visa-Strafe von über 100 Euro zahlen.

Letztlich ist noch anzumerken, dass die Beantragung der Aufenthaltsgenehmigung allgemein ein ziemlich nerviger Prozess ist und teilweise extrem lange dauern kann. Freunde von mir haben ihre residence-permit erst einige Tage vor Abflug erhalten. Bei anderen lag das Visum wochenlang bei der Post, ohne die jeweilige Person zu benachrichtigen.

Dennoch ist das alles halb so schlimm und man sollte sich nicht verrückt machen lassen deshalb. Zum anderen stehen einem die Erasmus-Buddies durchgehend zur Seite und helfen wo sie nur können und machen auch mal Druck bei den jeweiligen Stellen.

Wohnungssuche

Die Yeditepe Universität liegt auf der asiatischen Seite, so dass es empfehlenswert ist auch auf dieser zu wohnen, da man anderenfalls extrem lange Wege auf sich nehmen muss.

Bzgl. Der Unterkunft stehen dir grundsätzlich zwei Optionen zur Verfügung. Entweder das Wohnen in den Dorms auf dem Campus oder man sucht sich selbst was.

Kurz einige Informationen zu den Dorms. In der Regel teilt man sich ein Zimmer mit einem/einer zweiten Erasmus-StudentIn. Das heißt in einem großen Zimmer sind beide Betten, sowie Schrank und Schreibtisch. Die Privatsphäre ist in dem Fall stark eingeschränkt. Mit etwas Glück, bekommt man ein Doppel-Zimmer auch für sich alleine (bei einer ungeraden Zahl an Erasmus-Studenten, die in den Dorms wohnen möchten) oder man kann auch gezielt ein Doppel-Zimmer für sich alleine mieten, kostet allerdings dann den Preis für zwei Zimmer.

Vorteilhaft ist das Leben auf dem Campus natürlich hinsichtlich der Vorlesungen. Man spart sich die ewige Busfahrt und den täglichen Verkehr in Istanbul, da man in wenigen Minuten in seinem jeweiligen Department und den Vorlesungsräumen ist.

Zudem gibt es auf dem Campus viele Möglichkeiten, was zu machen. Der Campus bietet mehrere Restaurants, Cafes, Sportplätze (Fussball, Basketball, Tennis), Fitnesscenter (kostenpflichtig!) und Schwimmbad sowie Freibad. Zudem hat der Campus viele Grünflächen.

Auch außerhalb vom Unigelände, kann man einiges machen. Rund um die Uni sind viele Restaurants und Cafés und ein paar Minuten mit dem Taxi entfernt, ist ein großes Einkaufszentrum.

Nachteilhaft ist hingegen die Entfernung. Beispielsweise benötigt man nach Kadiköy – dort haben grds. die meisten Events stattgefunden bzw. war der gemeinsame Treffpunkt für den weiteren Weg - mit dem Bus mind. 1 Stunde. Landet man im Feierabendverkehr kann es sogar bis zu 2 Stunden dauern.

Privatsuche:

Ich habe mich dazu entschieden in Kadiköy wohnen zu wollen und lieber für die Uni-Tage die Strecke zur Uni auf mich zu nehmen, als andersherum. Zumal Kadiköy ein ziemlich belebter und angesagter Ort ist und das Zentrum der asiatischen Seite. Hier gibt es unzählige Unternehmensmöglichkeiten, Cafes, Bars, Beer-Pubs, Clubs und Restaurants. Man könnte jeden Tag woanders verweilen.

Die Wohnungssuche erfolgte dabei insbesondere über Facebook. Es gibt viele Erasmus-Istanbul-Gruppen in denen sehr sehr viele (insbes. WG-) Zimmer für Austauschstudenten angeboten werden. Hierrüber habe auch ich meine Unterkunft gefunden. Ein Zimmer in einer ziemlich großen WG mit nur einem Badezimmer!

Hätte ich vorher Zeit gehabt, wäre ich wohl ein paar Tage / Wochen vorher nach Istanbul geflogen und hätte mir eine Unterkunft vor Ort gesucht. So bleiben einem unschöne Überraschungen erspart. Allerdings sind WG-Zimmer in der Regel günstiger als die Zimmer in den Dorms.

Eine eigene Ein-Zimmer-Wohnung zu finden ist hingegen schwierig, da Vermieter ungern nur für kurze Zeit vermieten. In den meisten Fällen wollen Vermieter mind. 1-Jahres-Verträge.

Studium/Universität

Der Campus der Universität ist ziemlich groß und hügelig, weshalb auf dem Campus Gelände Ring-Busse fahren. Dies fahren alle Departments (Fakultäts-Gebäude) sowie die Studentenwohnheime (Dorms) an. Wobei die Ring-Busse mMn ziemlich unnötig sind. Teilweise warten die Studenten 15 Minuten auf dem Bus, anstatt 5 Minuten zu Fuß zu gehen, nur weil es etwas bergauf geht. Der Campus bietet, wie bereits oben gesagt, den Studenten eine Menge, so dass sich das Leben auch komplett nur auf diesem abspielen könnte.

Die Fakultäts-Gebäude sind allesamt ziemlich groß und beeindruckend. In diesen befinden sich auch meistens Cafés oder Restaurants.

Die Vorlesungsräume sind (im Fall des Law-Departments) um einiges kleiner als die Vorlesungssäle an der Uni-Göttingen. In meinem Fall waren die Vorlesungen auf Englisch, bzw. sollten grds. auf Englisch sein. Weil die Studenten jedoch oftmals nicht so gute Englischkenntnisse haben, ist es keine Seltenheit, wenn der Professor die Vorlesung zweisprachig hält. Erst erzählt er dabei was auf Englisch, um es anschließend auf Türkisch zu wiederholen. Teilweise ist die Vorlesung ziemlich verschult.

Zu den Klausuren, werden in der Regel zwei Klausuren pro Semester geschrieben. Die mid-terms und die final-exams. Teilweise gibt es auch take-home-examinations, in dem Fall wird am Freitag eine Aufgabenstellung online gestellt, die man dann am Wochenende bis zum Sonntag, zu einer bestimmten Uhrzeit fertigzustellen hat. Fällt man Klausuren durch, gibt es zudem einen generellen Nachschreibetermin.

Zudem gibt es einen Türkisch-Sprachkurs für Anfänger.

Freizeit/Verständigung

Zur Verständigung insbesondere mit Einheimischen ist vorweg zu nehmen, dass diese in der Regel nur sehr schwach ausgeprägte Englischkenntnisse haben und so eine Kommunikation teilweise schwierig zu gestalten ist. Allerdings sind die Einheimischen sehr freundlich und versuchen dennoch sich zu verständigen, sei es letztlich mit Mimik und Gestik.

Zur Freizeitgestaltung könnte man hier jetzt gefühlt 10 Seiten schreiben. Istanbul bietet einem einfach unzählige Möglichkeiten seinen Alltag zu gestalten. Vom täglichen Besuch unzähliger Lokale, Cafes und Restaurants bis zu den unterschiedlichsten Sportaktivitäten. Besuche von Fußball oder Basketball Spielen. Tägliche Fahrten mit der Fähre über den Bosphorus, das Besuchen der unzähligen Sehenswürdigkeiten dieser Stadt, was niemals langweilig wird und und und...

Diese Stadt hat kulturell, historisch einfach so viel zu bieten.

Fazit

Das Erasmus-Semester in Istanbul war eine unfassbar schöne Erfahrung. Ich bereue es keine einzige Sekunde dies getan zu haben und kann jedem der interessiert ist an Istanbul nur wärmstens empfehlen ein Auslandssemester dort zu absolvieren. Entscheidet ihr euch für ein Semester in Istanbul werdet ihr eine unfassbare Zeit erleben.